

Stärke im Ganzen

AUSGABE 18 – DEZEMBER 2007



Geislingen an der Steige,
Wasserhaltung 2200 l/sek

Seite 2 - DANKESCHÖN

„Genießer-Wochenende“ in Masserberg

Seite 3 - AKTUELLES

6. Deutscher Schlauchlinertag 2008, Personalien bei IRT und KUT

Seite 4/5 - NEUES VON DER BAUSTELLE

Fit für weitere Jahrzehnte – Nach 99 Jahren Betrieb

Seite 6 - AKTUELLES

„Heute Auszubildende – Morgen qualifizierte Mitarbeiter“

Seite 7 - INTERNES

Vorstellung der Niederlassung KUT Süd / Ausland



„Genießer-Wochenende“ in Masserberg

Das ereignisreiche und erfolgreiche Jahr 2007 neigt sich dem Ende zu. In vielen spannenden, anspruchsvollen und ganz individuellen Kanalsanierungsprojekten durften wir wieder einmal mehr unsere Erfahrungen, unser Know-how und unsere Kompetenz als Generaldienstleister – für Sie – unter Beweis stellen.

Sicher, jeder der aus der Branche kommt weiß, dass unvorhersehbare Einflüsse, z. B. witterungs- oder subunternehmerbedingt, aber auch der vorgefundene Zustand im Kanal den zeitlichen und logistischen Ablauf einer Baustelle beeinflussen können. Dennoch ist es uns in enger Zusammenarbeit und partnerschaftlicher Abstimmung mit unseren Auftraggebern wieder gelungen, auch diese Herausforderungen zu meistern. Am Ende steht ein sanierter Kanal, dessen Lebensdauer um weitere 50 Jahre verlängert wurde.

Den Rückblick auf 2007 möchten wir zum Anlass nehmen, um uns bei unseren Kunden, Interessenten und potentiellen Kunden für Ihre Offenheit und das Vertrauen zu bedanken!

Dieses bei Jedem persönlich zu tun, ist uns auf Grund des erfreulich kontinuierlichen Unternehmenswachstums der letzten Jahre nicht mehr möglich. Deshalb laden wir Sie heute ein, sich ihr Dankeschön bei uns anzufordern.

Mittels USB-Stick können Sie - fast wie live - die Highlights des interessanten Bauvorhabens in Geislingen an der Steige miterleben. Der Einbau eines 270m langen Inliners DN 1200 mit Dimensionswechsel auf DN 1400 und einer aufwändigen Wasserhaltung von 2200 l/sek (siehe Titelfoto).

Ihr USB-Stick wartet auf Ihre Anforderung:

Bitte senden Sie dazu die Registrierungsseite (E-Newsletter) oder das Antwortfax (Druckversion) ausgefüllt bis zum 21.12.2007 an Insituform zurück.

Nutzen Sie hierbei auch gleich die Gelegenheit sich schon frühzeitig für verschiedene Aktivitäten in 2008 vormerken zu lassen:

- Eine **Baustellenbesichtigung** in ihrer Nähe.
- Eine **Werksbesichtigung** der Produktion in Geschwenda.
- Ihre Teilnahme am „Tag der offenen Tür“ im Rahmen des **21. JT-Seminars in Lindau** vom 06.-07.03.2008.
- Ihre Teilnahme am **6. Deutschen Schlauchlinertag** am 08.04.2008 in Mainz.
- Ihre Teilnahme an der **15. IFAT** vom 05.-09.05.2008 in München.

Zusätzlich verlosen wir unter allen Rückmeldungen ein „Genießer-Wochenende“ im 4-Sterne-Rennsteighotel in Masserberg.

Auf Sie und ihre Begleitung warten ein reichhaltiges Frühstücksbüfett vom Müsli bis zum Sekt, Vier-Gänge-Menü, Rennsteig-Brunch, zahlreiche Angebote des Badehauses sowie eine landschaftlich-reizvolle Umgebung.



Das Hotel befindet sich in der Nähe unseres Kompetenzzentrums in Geschwenda. Bei Interesse bieten wir dem Gewinner am Montag die Möglichkeit einer Exklusivführung durch unser Produktionswerk. Sehen Sie, welche Arbeitsschritte der Insituform-Inliner durchläuft, bevor er einbaufähig auf der Baustelle eintrifft.

Allen unser Kunden und Interessenten, Ihren Kollegen und Angehörigen wünschen wir geruhsame Feiertage!

Gerne stehen wir Ihnen auch in 2008 wieder als kompetenter Partner rund um die grabenlose Kanalsanierung für allgemeine Fragen oder konkrete Projekte zur Verfügung.

Impressum**Herausgeber:**

Insituform® Rohrsanierungstechniken GmbH
Sulzbacher Straße 47
D-90552 Röthenbach / Pegnitz

Redaktion:

Holger Zinn, Detlef Mähler,
Ines Knaack

Satz und Layout:

phocus creative lab, Nürnberg
www.phocus-creative.com

Fragen und Hinweise an:

Ines Knaack
Tel: +49 (0) 911 / 9 57 73 - 27
Fax: +49 (0) 911 / 9 57 73 - 33
eMail: knaack@insituform.de

6. Deutscher Schlauchlinertag 2008

Der Ankündigung des 6. Deutschen Schlauchlinertages aus unserem letzten Newsletter folgt nun verbindlich Zeitpunkt und Ort. Die Veranstaltung, die von der Technischen Akademie Hannover ausgerichtet wird, findet am 08. April 2008 in Mainz statt und steht unter dem Motto: „25 Jahre Schlauchlining in Deutschland“.



Ein Vierteljahrhundert ist es her, dass man in Hamburg den ersten Schlauchliner in einen deutschen Abwasserkanal invertiert. Seitdem wurden zehntausende Kilometer Schlauchliner zur Sanierung von Abwasserleitungen unterschiedlichster Profile und Nennweiten und Materialien installiert; das Verfahren hat sich als meist gewählte Option für die grabenlose Sanierung von Abwasserleitungen etabliert.



Der Deutsche Schlauchlinertag, der 2003 ins Leben gerufen wurde, ist die führende Fachveranstaltung rund um die Schlauchlining-Technologie. Das Forum vermittelt nicht nur aktuelles Know-how, sondern ist auch Plattform für kritische und ergebnisoffene Diskussionen. 2008 wird das runde Jubiläum zum Anlass für Rück- und Ausblicke genommen.

Im Mittelpunkt der Vorträge stehen u. a. Themen wie beispielsweise, unter welchen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen der Schlauchliner als Verfahren den Anspruch erfüllt, tatsächlich ein industrielles Standardprodukt zu sein oder die Betrachtung der Kosten-Nutzen-Aspekte in der Kanalsanierung.

Der Schlauchlinertag wird aber auch der Frage nachgehen, welche Bedeutung den Schlauchliner-Qualitätsreports im Rahmen der Qualitätssicherung zu kommen und wie hilfreich diese für den Auftraggeber wirklich sind.

Eine umfangreiche, begleitende Fachausstellung rundet das Programm ab.

Weitere Informationen unter

www.deutscher-schlauchlinertag.de.

**DEUTSCHER
SCHLAUCHLINERTAG**

Personalien bei der Insituform Rohr-sanierungstechnik GmbH (IRT) und der 100%igen Tochtergesellschaft der Kanal- und Umwelttechnik GmbH (KUT)

Erfreuliche Unternehmensnachrichten. Auch zum Jahresende bleibt der Trend, der sich über das gesamte Geschäftsjahr 2007 abzeichnete, ungebrochen. Die Insituform-Gruppe wächst gezielt und kontinuierlich. Dies betrifft sowohl die Mutter- als auch Tochtergesellschaften und alle internen Hierarchien.

Zum 01.12.2007 begrüßen wir einen weiteren neuen Bauleiter in unserer Niederlassung Köln-Bonn mit Sitz in Troisdorf. Herr Dipl.-Ing. Christian Raßmann verstärkt als vierter Bauleiter das dann sechsköpfige Team.

In unserer Niederlassung Münster, in Senden, beginnt ebenfalls zum 01.12.2007 Frau Elisabeth Jobst als Teamsekretärin / Sachbearbeiterin.

Als Schnittstelle der Niederlassung übernimmt sie die wichtige Aufgabe der Koordination zwischen Baustelle und Büro. Darüber hinaus konnten wir bereits zum 01.11.2007 Herrn Dipl.-Ing. Robert Lilie als zusätzlichen Bauleiter gewinnen.

Stetiges Wachstum der Niederlassungsstrukturen erfordert auch den weiteren Ausbau der

Hauptverwaltung, die nach innen als Dienstleister fungiert. Bereits im Mai hat die Hauptverwaltung personell aufgerüstet, als die Stabsstelle Marketing neu geschaffen wurde.

Ab Dezember nun wird der IT-Bereich um eine weitere Stelle aufgestockt. Neben Herrn Markus Maletz, der bereits seit 1992 im Unternehmen ist, übernimmt auch Herr Andreas Pehnel für diesen Bereich Verantwortung.

Fit für weitere Jahrzehnte – Nach 99 Jahren Betrieb

Die Sanierung von großen Eiprofilen im Schlauchliningverfahren ist für Insituform inzwischen beinahe Routine. Es sind die Randbedingungen, die solche Projekte immer wieder interessant und spannend gestalten.

Halberstadt, am nordöstlichen Rand des Harz gelegen hat rund 40.000 Einwohner und ist Kreisstadt des am 1. Juli 2007 neu gegründeten Harzkreises. Die Abwassergesellschaft Halberstadt GmbH ist als 100 prozentige Tochter der stadt-eigenen Holding Nosa GmbH eine als Kapitalgesellschaft organisierte rein kommunale Gesellschaft.



Saubere Lösung: Die Konstruktion der Wasserhaltung in der Baugrube für das neue Schachtbauwerk.

Die AWH erhebt keine Gebühren, sondern Entgelt und zählt mit 2,68 Euro pro Kubikmeter Schmutzwasser sowie 0,42 Euro pro Quadratmeter versiegelter Fläche für die Einleitung von Regenwasser zu den günstigsten Abwasserentsorgern in Sachsen Anhalt, wie der Geschäftsführer der Abwassergesellschaft, Bernd Greulich nicht ohne Stolz betont.



Freigelegt: Das Kreuzungsbauwerk in 9 Meter Tiefe.

Kanäle mit Geschichte

Diese akzeptablen Preise werden nicht mit restriktiven Investitionen erkaufte. Circa 1,5 Millionen Euro pro Jahr werden in das 235 Kilometer lange Kanalnetz investiert, das bereits auf eine lange Geschichte zurückblicken kann.

Bereits 1887 wurden in der Altstadt die ersten Kanäle gebaut und 1894 starteten die Bauarbeiten zur allgemeinen Kanalisation der Stadt. Der Ausbau des Netzes ist inzwischen im Wesentlichen abgeschlossen. In Zukunft werden Sanierung und Rekonstruktion des bestehenden Netzes an Bedeutung gewinnen, wobei zunächst ein Schwergewicht auf die großen Hauptsammler des Netzes gelegt wird.

Ein zentraler Strang ist der Mischwassersammler in der Schützenstraße, ein im Jahr 1908 aus Betonrohren gebautes und bis zu neun Meter tief liegendes Eiprofil 1000/1500 mm, das etwa 2/3 des gesamten Abwassers von Halberstadt im Freigefälle zur Kläranlage transportiert.

Insbesondere Korrosion hatte dem Beton im Laufe des fast hundertjährigen Betriebes zugesetzt. Undichte Rohrverbindungen, teilweise Rissbildung in der Sohle und vereinzelt notdürftig ausgeführte Reparaturen von Kriegsschäden komplettierten das Schadensbild und unterstrichen den Sanierungsbedarf dieses Sammlers.

Randbedingungen sprachen für den Schlauch

In Halberstadt lagen aus den zurückliegenden Jahren bereits positive Erfahrungen mit der grabenlosen Sanierung von Sammlern im Schlauchlining-Verfahren vor. Zuletzt war vor etwa anderthalb Jahren ein Kanal in vergleichbarer Dimension und Tiefenlage zur Zufriedenheit der Abwassergesellschaft mit dieser Methode saniert worden. Auch in der Schützenstraße sprachen die Randbedingungen für eine grabenlose Technologie und wirtschaftliche Argumente für das Schlauchlining-Verfahren.

Diese Einschätzung von Planer, dem Ingenieurbüro Morszeck & Partner, und Auftraggeber wurde durch die Ergebnisse der beschränkten Ausschreibung mit öffentlichem Teilnahmewettbewerb bestätigt: Von den sechs, teilweise mit technischen Alternativen abgegebenen Angeboten, war das der Firma Insituform das wirtschaftlichste. Es sah vor, die 420 Meter lange Haltung in zwei Teilabschnitten im Schlauchling-Verfahren mit Inversionstechnik und Warmwasserhärtung zu sanieren.

Für Insituform sind Projekte dieser Größenordnung inzwischen ein Stück weit Routine, zumal auch die Randbedingungen für die Schlauchlinersanierung keine besonderen Schwierigkeiten bereit hielten. Und dennoch hatte diese Maßnahme einige Besonderheiten und Herausforderungen zu bieten. Diese lagen zum einen in der Wasserhaltung und zum anderen im Tiefbau.

geräumt. Der Sammler präsentierte sich in ausgezeichnetem Zustand und bot so die Möglichkeit das Abwasser sicher und kostengünstig umzuleiten. Die Arbeiten am Schachtbauwerk und für die Umleitung des Abwassers führte die Firma Rudolf Feickert aus Falkenstein im Harz als Nachunternehmer der Firma Insituform aus und verdiente sich damit hohes Lob und Anerkennung

ergänzt: „Die Zusammenarbeit mit Feickert hat nicht zuletzt deshalb so gut geklappt, weil bei dieser Firma das Streben nach sauberer Arbeit, Qualität und Zuverlässigkeit jederzeit spürbar war und das passt genau zu unserer Philosophie.“

Doppelt kontrolliert

Apropos Qualität: Hierauf wurde in Halberstadt



Historische Bilder vom Bau der Kanalisation in Halberstadt vor fast einhundert Jahren.

Blick in die Historie schafft günstige Lösung

Bestandteil der Sanierungsmaßnahme ist der Neubau eines Schachtbauwerkes im Kreuzungspunkt von zwei Sammlern. 10 Meter tief ist die zugehörige Baugrube, die auch den Blick frei gibt für die außergewöhnliche Lösung des Problems der Wasserhaltung mit historischem Hintergrund. Im Jahr 1895 wurde nämlich zunächst ein Sammler als Eiprofil 700/1050 gebaut. Bereits 12 Jahre später war der jedoch bereits hydraulisch überfordert und die Verantwortlichen in Halberstadt entschlossen sich, parallel zu dem alten, den noch heute in Betrieb befindlichen, größeren Kanal zu bauen. Der alte Sammler wurde abgemauert und stillgelegt, die Schächte zurückgebaut und verfüllt. Als nun, im Zuge des aktuellen Sanierungsprojektes nach einer Lösung für die Wasserhaltung gesucht wurde, erinnerte man sich beim Studium der alten Pläne an diesen Kanal. Die Frage war, ob sich der Sammler für die Wasserhaltung vorübergehend wieder in Betrieb nehmen ließe. Es begannen „Ausgrabungsarbeiten“. Anhand der historischen Pläne wurden die alten Schächte wiedergefunden und frei

sowohl von Insituform, als auch von der Abwassergesellschaft: „Dies Unternehmen hat hier wirklich saubere und ausgezeichnete Arbeit abgeliefert,“ so Thomas Valentin von Auftraggeberseite und Holger Zinn von Insituform



Direkt vom Tieflader wird der Schlauch mit einem Gesamtgewicht von rund 22 Tonnen in den 210 Meter langen Haltungsabschnitt invertiert.



Das Inversionsgerüst.

besonderer Wert gelegt. Nicht nur, dass man sich in der Planungs- und Ausschreibungsphase an dem weithin anerkannten Anforderungsprofil der Hamburger Stadtentwässerung orientierte. Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion über die unterschiedlichen Ergebnisse von Materialprüfungen wurden auf Vorschlag von Insituform nach Abschluss der Schlauchlinersanierungsmaßnahme aus jedem der beiden Schläuche zwei Proben genommen und an jeweils zwei Prüflabore geschickt. Eines wurde vom Auftraggeber, das andere vom Auftragnehmer ausgewählt. Die Ergebnisse ergaben keinerlei Beanstandungen der Materialeigenschaften. Das Projekt Sanierung des Mischwasserhauptsammlers Schützenstraße mit einem Investitionsvolumen von netto 550.000 Euro wurde Mitte September nach einer Gesamtbauteit von dreieinhalb Monaten planmäßig fertiggestellt. „Damit ist ein zentraler Abschnitt des Abwassernetzes von Halberstadt – wenn vielleicht auch nicht für die nächsten hundert Jahre – zumindest aber für die nächsten Jahrzehnte in einem sicheren betriebstechnischen Zustand,“ sagt ein zufriedener Thomas Valentin.

„Heute Auszubildende – Morgen qualifizierte Mitarbeiter“

Dieser Ausspruch wird alljährlich im Frühjahr von Politikern, Gewerkschaftlern und Institutionen aller Ebenen publiziert und thematisiert, wenn sich wiederum abzeichnet, dass Tausende junge Menschen keine Chance auf einen Ausbildungsplatz haben. Appelle dieser Art an die gesamtgesellschaftliche Verantwortung und die Investition in die Zukunft verhallen dennoch bei vielen Unternehmen erfolglos.

Anders bei der Insituform Rohrspannungstechniken GmbH (IRT) und ihrer Tochtergesellschaft, der Kanal- und Umwelttechnik GmbH (KUT).

Bereits seit 1996 wird zur „Kaufrau/Kaufmann für Bürokommunikation“, seit 2003 zum „Kanalbauer“ und seit 2006 zur „Fachkraft für Lagerlogistik“ ausgebildet.

So haben in dieser Zeit sieben junge Menschen ihre Ausbildung mit gutem und sehr gutem Erfolg abschließen können.

Die erste Auszubildende, Frau Peggy Wagner, wurde zunächst als Sekretärin in der Produktion Geschwenda übernommen, wo Sie in einem berufsbegleitenden Fernstudium ihren Betriebswirt (VWA) erlangte. Mit der Erweiterung der Produktion in das heutige Kompetenzzentrum konnte Frau Wagner auf Grund ihrer Ausbildung, ihres Erfahrungsschatzes und der internen, komplexen Kenntnisse die neu geschaffene Stelle des „Einkaufs“ angeboten werden.

Auch die zweite Auszubildende, Frau Stefanie Zeller, wurde in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen. Nach sieben Jahren Tätigkeit in der zentralen Buchhaltung der IRT hat sie im Mai diesen Jahres das Chefsekretariat übernommen, welches nach internen Umstrukturierungen neu zu besetzen war.

Frau Kerstin Eberle, welche 1999 bei der IRT ihre Ausbildung begann, ist nach fünf Jahren Berufserfahrung in einem Kleinunternehmen unserer Bitte gefolgt und unterstützt nun als Sekretärin die ebenfalls neu geschaffene

Niederlassung der KUT Süd (siehe Seite 7).

Aber nicht nur im kaufmännischen Bereich haben die IRT und die KUT beste Erfahrungen mit der eigenen Ausbildung zukünftiger Mitarbeiter gemacht, sondern auch im gewerblichen Bereich.

Der Kanalbauer Fabian Lamm, der bis 2006 auf den Anlagen der KUT ausgebildet wurde, hat den Schritt zur Festanstellung geschafft und sich zu einem anerkannten Facharbeiter entwickelt, der sich binnen kürzester Zeit in das kleine Anlagenteam integriert hat.

Sicher übernehmen auch IRT und KUT nicht alle Auszubildenden in die eigenen Reihen. Einerseits erfordert es, die für die Baubranche geringe Fluktuation und die Struktur eines mittelständischen Unternehmens, auch gute Auszubildende „ziehen zu lassen“, andererseits nutzen die jungen Menschen die solide, praxisnahe Ausbildung als Vorbereitung für ein anschließendes Direktstudium.

Wer von den fünf sich zur Zeit in der Ausbildung befindlichen Azubis zukünftig seinen Arbeitsplatz bei der IRT oder KUT haben wird, ist noch nicht entschieden. Fakt aber ist, dass sich die Zeit, die Mittel und das Engagement, insbesondere natürlich der Ausbilder, noch immer gelohnt haben. Lohn für das Unternehmen ist es nicht nur einen Mitarbeiter zu übernehmen, bei dem kein Risiko hinsichtlich der vorhandenen Kenntnisse, Fertigkeiten und sozialer Kompetenz besteht, sondern auch bei Nichtübernahme einem jungen Menschen den Weg in die ganz persönliche berufliche Zukunft erleichtert zu haben.

Wenn heute, gerade auch in der Baubranche, die Befürchtungen immer lauter werden, in einigen Jahren nicht genügend qualifiziertes Fachpersonal auf dem Arbeitsmarkt vorzufinden, dann muss sich jeder „Lamentierer“ die Frage gefallen lassen, was sein Beitrag für qualifizierte Mitarbeiter von Morgen ist.

Vorstellung der Niederlassung KUT Süd / Ausland

Mit dem Umzug der Hauptverwaltung der KUT von Leuna nach Röthenbach/Pegnitz im Januar 2006 wurde der Geschäftsführer Herr Reiner Hagenau mit der Aufgabe betraut, am neuen Standort eine zusätzliche Niederlassung aufzubauen, um im süddeutschen Raum die Präsenz am Markt der grablosen Kanalsanierung zu verstärken.



Von links nach rechts: Frank Faustmann, Kerstin Eberle, Alexander Thieme

Die Leitung der Niederlassung Süd / Ausland wurde zum 01. Oktober an den staatlich geprüften Bautechniker Frank Faustmann übertragen. Er ist Ansprechpartner für alle Fragen und Informationen rund um Planungsleistungen, Kalkulationen und Variantenvergleiche in Beschichtungs-, Kurzrohr- oder Montageverfahren sowie der Schachtsanierung.

Als Bauleiter konnte Herr Alexander Thieme gewonnen werden, welcher schon seit 2002 als Kolonnenführer für die KUT im gewerblichen Bereich tätig war und sich dort umfangreiche, fundierte Fachkenntnisse aneignete.

Die Organisation des Sekretariats und die Sachbearbeitung obliegt Frau Kerstin Eberle, die bereits Erfahrungen mit der Vorbereitung und Koordination von Baustellen hat, so dass sie das „junge Team“ optimal unterstützen kann.

Der Erfolg der Niederlassung Süd wurde seit dem Sommer deutlich sichtbar und hat sich auch schon auf den gewerblichen Bereich ausgewirkt, wo vier Neueinstellungen zu verzeichnen sind.

Häufige Vertragspartner sind neben Kommunen und Industrie vor allem die Niederlassungen München und Stuttgart der Insituform Rohrsanierungstechniken GmbH.

Durch die sich ergänzenden Produktportfolios gewährleistet die enge Zusammenarbeit individuelle Sanierungslösungen, von denen letztendlich der Kunde profitiert.

Im südlichen Ausland arbeitet die neue Niederlassung eng mit der KA-TE Insituform AG in der Schweiz sowie der Insituform Leitungssanierung in Österreich zusammen.

Als Subunternehmer der KA-TE Insituform AG wird aktuell eine umfangreiche und anspruchsvolle Baustelle auf dem Bahngelände in St. Gallen abgewickelt.

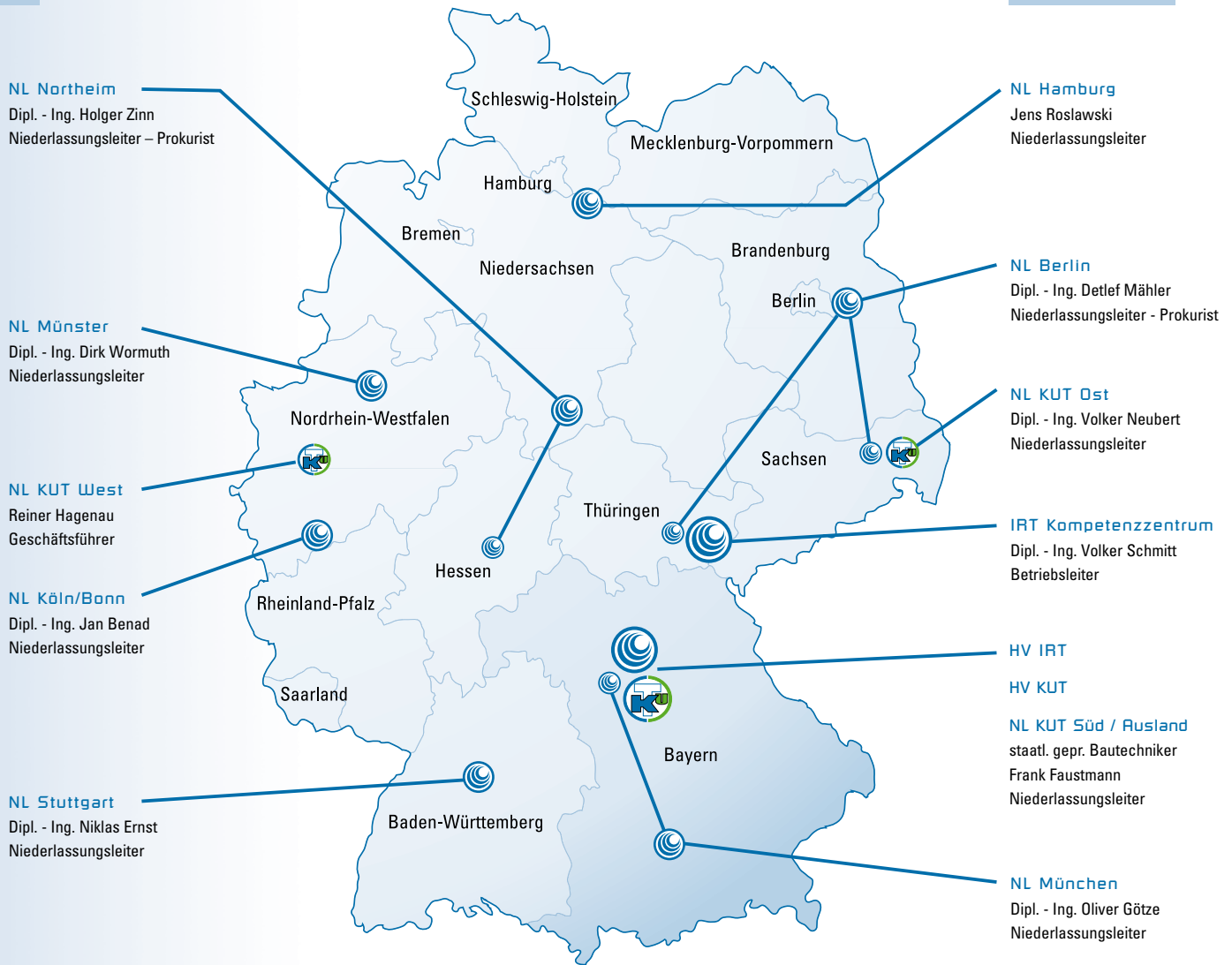
Zudem sind für 2008 bereits mehrere Projekte in Österreich und der Schweiz in Vorbereitung.

Das Team um den Niederlassungsleiter Frank Faustmann ist für Sie erreichbar unter:

Kanal- und Umwelttechnik GmbH
Sulzbacher Str. 47
90552 Röthenbach
Tel.: 09 11/9 55 73-28
Fax: 09 11/9 55 73-32
sued@kanal-umwelttechnik.de



KUT KANAL- & UMWELTECHNIK GmbH



Kompetenzzentrum

Fraunhofer Straße 2
D-98716 Geschwenda
Tel +49 (0) 36205 / 9 32 - 0
Fax +49 (0) 36205 / 9 32 - 31
produktion@insituform.de

ZNL Ilmenau

Fraunhoferstraße 2
D-98716 Geschwenda
Tel +49 (0) 36205 / 932 - 13
Fax +49 (0) 36205 / 932 - 31
ilmenau@insituform.de

NL Northeim

Scharnhorstplatz 7
D-37154 Northeim
Tel +49 (0) 5551 / 97 42 - 0
Fax +49 (0) 5551 / 25 38
northeim@insituform.de

NL Stuttgart

Heidenheimer Straße 5
D-71229 Leonberg
Tel +49 (0) 7152 / 30 02 - 30
Fax +49 (0) 7152 / 30 02 - 55
stuttgart@insituform.de

HV KUT / NL Süd / Ausland

Sulzbacher Str. 47
90552 Röthenbach / Pegnitz
Tel +49 (0) 911 / 9 57 73 - 28
Fax +49 (0) 911 / 9 57 73 - 32
hauptverwaltung@kanal-umwelttechnik.de

NL Hamburg

Porgesring 25
D-22113 Hamburg
Tel +49 (0) 40 / 73 60 53 - 0
Fax +49 (0) 40 / 7 32 14 98
hamburg@insituform.de

ZNL Dresden

Radeburger Straße 172
D-01109 Dresden
Tel +49 (0) 351 / 79 59 76 - 0
Fax +49 (0) 351 / 79 59 76 - 15
dresden@insituform.de

ZNL Frankfurt

Häuser Hohle 13
D-63628 Bad Soden-Salmünster
Tel +49 (0) 6056 / 9 83 96 - 0
Fax +49 (0) 6056 / 9 83 96 - 20
frankfurt@insituform.de

NL München

Lohweg 33
D-85375 Neufahrn
Tel +49 (0) 8165 / 95 82 - 0
Fax +49 (0) 8165 / 95 82 - 22
muenchen@insituform.de

NL KUT Ost

Radeburger Str. 172
D-01109 Dresden
Tel +49 (0) 351 / 79 59 78 - 0
Fax +49 (0) 351 / 79 59 78 - 25
ost@kanal-umwelttechnik.de

NL Berlin

Potsdamer Straße 48
D-14513 Teltow
Tel +49 (0) 3328 / 39 82 - 0
Fax +49 (0) 3328 / 39 82 - 34
berlin@insituform.de

NL Münster

Münsterstraße 44
D-48308 Senden
Tel +49 (0) 2597 / 9 39 16 - 0
Fax +49 (0) 2597 / 9 39 16 - 22
muenster@insituform.de

NL Köln/Bonn

Godesberger Straße 12
D-53842 Troisdorf
Tel +49 (0) 2241 / 94 76 - 0
Fax +49 (0) 2241 / 94 76 - 25
koeln-bonn@insituform.de

ZNL Nürnberg

Sulzbacher Straße 47
D-90552 Röthenbach / Pegnitz
Tel +49 (0) 911 / 9 57 73 - 14
Fax +49 (0) 911 / 9 57 73 - 55
nuernberg@insituform.de

NL KUT West

Schwarzkmühlstr. 102
D-45884 Gelsenkirchen
Tel +49 (0) 209 / 38 99 10 - 0
Fax +49 (0) 209 / 38 99 10 - 20
west@kanal-umwelttechnik.de

Weitere Informationen finden Sie unter

www.insituform.de
www.kanal-umwelttechnik.de

Kontakt Hauptverwaltung

info@insituform.de

Insituform® Rohrsanierungstechniken GmbH — Sulzbacher Straße 47 — D-90552 Röthenbach / Pegnitz — Tel +49 (0) 911 / 9 57 73 - 0 — Fax +49 (0) 911 / 9 57 73 - 33